

Das Feenthal.

1.

Lese-Julie.

Die Familie war beim Frühstück versammelt. Der Vater trank seinen Kaffee, die Mutter vertheilte die Milch in die zahlreichen Schüsfelein, die sich ihr entgegenstreckten, Klara brachte den hochaufgethürmten Semmelforb. Es war eine fröhliche Geschäftigkeit um den runden Tisch. Minchen brockte all ihre Semmel in's Schüsfelein, um sich eine Torte daraus zu machen, Ferdinand ließ die ausgehöhlte Semmel als Schiffslein auf dem Milchsee schwimmen, Theodor schob die feinige sorgsam in die Tasche, als Schulschatz, wie er's nannte, und tunkte alte Brodrinde ein, Klara schnitt die ihrige zierlich in Schnitten, und der kleine Otto, den die Mutter vorher schon gespeist hatte, wackelte um den Tisch und bettelte bei Allen „Gunk-gunk“, das heißt ein eingetauchtes Semmelfstückchen. Nur ein Schüsfelein stand noch unberührt, ein Platz war leer.